download unter www.biologiezentrum.at

letzterem 2 bis 300 Individuen, so trage ich einen dritten Wassertropfen und zwar in der Mitte des Objectglases auf, und suche die Thiere mittelst einer neu angelegten haardünnen Wasserstrasse herüberzuleiten; nun habe ich sie jetzt rein und von allem Gedärmschleim befreit, und wische die ersten zwei Wassertropfen mit einem Tuche rein ab.

Befinden sich nun alle Individuen in dem in der Mitte des Objectglases angelegten dritten Wassertropfen, so gebe ich über sie — mittelst eines Glasstäbchens — einen Tropfen Alkohol, wodurch sie sehr schnell getödtet werden, was nothwendig ist, damit sie sich weder verrunzeln, noch zusammenschrumpfen können; auch macht der Alkohol sie etwas dunkler, wodurch ihre Umrisse und einzelnen Organe noch ersichtlicher werden.

Nun lege ich etwa zwei Linien davon einen vierten Wassertropfen an, und leite die einzelnen und nun todten Infusorien mittelst einer neu angelegten haardünnen Wasserstrasse in selben hinein, gebe über die Thiere einen Tropfen verdünnte Gelatine, dann darauf ein Deckgläschen von $^1/_{12}$ Millimeter Dicke, und verkitte die vier Ränder desselben mittelst eines in Asphaltlackfirniss getauchten Haarpinsels — und das Präparat ist fertig.

Die eben angeführte Methode, die Infusorien Helminthen bleibend darzustellen, sie zu conserviren und aufzubewahren, ist die beste, um die darnach bereiteten mikroskopischen Präparate für die Sammlung so herzurichten, dass diese winzig kleinen Thiere noch nach Jahren nachuntersucht werden können. Eine solche angelegte Sammlung nimmt sehr wenig Raum ein, ist äusserst nett und verschafft zu jedweder Zeit den nöthigen Aufschluss. Meine mikroskopische Präparaten-Sammlung zählt bisher über Tausend aus allen drei Reichen der Natur.

Zur Fisch-Fauna von Neu-Guinea.

Nach *Bleeker* verzeichnet von Dr. *Weitenweber.*

In der am 10. Mai v. J. abgehaltenen Versammlung der niederländisch-indischen naturforschenden Gesellschaft in Batavia hat ihr hochverdienter Präsident, P. *Bleeker* über die Fisch-Arten berichtet, welche bei Gelegenheit der jüngsten von der Regierung eingeleiteten Expedition nach Neu-Guinea Hr. Capitän *F. G Beckmann*, als Commandant der dabei verwendeten Truppen, gesammelt hat.

Die Sammlung des Hrn. *Beckmann* enthält nach P. *Bleeker's* wissenschaftlicher Bestimmung, folgende Species: 1. Rhinobatus armatus Gr. —

download unter www.biologiezentrum.at

2. Balistes aculcatus Bl. — 3. B. lineatus Bl. — 4. B. verrucosus L. (B. praslinus Lac.). — 5. B. vidua Sol. — 6. Monacanthus pardalis Rüpp. — 7. Triacanthus brevirostris Val. — 8. T. rhodopterus Bleek. — 9. Ostracion cornutus L. — 10. O. punctatus Lac. — 11. Gastrotokeus biaculeatus Heck. — 12. Antennarius oligospilos Bleek. — 13. A. raninus Cant. — 14. Julis lunaris C. V. — 15. Cheilio auratus Comm. — 16. Novacula pavo Bleek. — 17. Amphiprion chrysargyrus Rich. — 18. Pomacentrus albofasciatus Schl. Müll. — 19. P. melanopterus Bleek. — 20. P. pavo Lac. — 21 Glyphisodon modestus Schl. Müll. — 22. G. Rahti C. V. — 23. G. antjerius K. v. H. — 24. Holocentrum alborubrum Lac. — 25. H. punctatissimum C. V. — 26. H. sammara Ehr. — 27. Serranus microprion Bleek. — 28. S. hexagonatus C. V. — 29. S. punctulatus C. V. — 30. S. urodelus C. V. — 31. Mesoprion bottonensis Bleek. — 32. M. Sebae Bleek. — 33. M. gembra C. V. — 34. M. fulviflamma Bleek. — 35. Therapon theraps C. V — 36. Apogon novemfasciatus C. V. — 37. A. roscipinnis C. V — 38. Scorpaenopsis polylepis Bleek. — 39. Chaetodon baronessa C. V. — 40. Ch. ephippium C. V. — 41. Ch. ornatissimus Sol. — 42. Ch. virescens C. V. — 43. Ch. Meyeri Bl. — 44. Heniochus chrysostomus Lay. Benn. — 45. H. macrolepidotus C. V. — 46. Zanclus cornutus C. V. — 47. Holacanthus dux Lac. — 48. Platax teira C. V. — 49. Acanthurus lineatus Lac. — 50. A celebicus Bleek. — 51. A. hepatus Bl. Schn. — 52. Gobius nebulopunctatus C. V. (?) — 53. Salarias lineatus C. V. — 54. Exocoetus nigripinnis Val. —

In Folge der hier als für die Kenntniss der Fauna Neu-Guineas zum ersten Male neu aufgezählten 14 Species ist, nach Hrn. *Bleeker's* Schlussbemerkung, die Anzahl der gegenwärtig in diesem Lande bekannten Fisch-Arten auf 263 gebracht worden.

Pflanzengeographische Mittheilungen.

Von Dr. *Johann Palacký* in Prag.

(Fortsetzung von S. 8.)

Die Restiaceen haben bei Steudel 30 Genera mit 220 Species, von denen das Maximum auf das Cap fällt, nämlich 17 Gen. mit 68 Sp. ausschliesslich, 2 Genera gemeinschaftlich mit Australien, in Allem 135 Arten, von denen keine anderswo vorkömmt; dann kömmt noch Australien in Betracht (15 Gen., davon 11 ausschliesslich, in Allem 77 Arten) alle eigenthümlich. Alle übrigen Länder, in denen diese ausschliesslich antarktische Familie fortkömmt, haben nur Repräsentanten: Neuseeland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Weitenweber Wilhelm Rudolph

Artikel/Article: Zur Fisch-Fauna von Neu-Guinea 161-162